

## VZS stellt sich hinter Ratgeber der Volksanwaltschaft

Di, 07.08.2018 - 16:30

### Gute Patienteninformation bei Behandlungsfehlern war überfällig

Die Verbraucherzentrale Südtirol (VZS) stellt sich hinter die Broschüre der Volksanwaltschaft zur Patienteninformation bei vermeintlichen Behandlungsfehlern im Gesundheitswesen und hofft auf eine flächendeckende Verteilung. Damit erhalten PatientInnen und Angehörige in einer schwierigen Phase eine Orientierung welche Möglichkeiten zur Wahrung der eigenen Rechte bestehen. Dabei geht es nicht darum, berechtigte Ansprüche in jedem Fall vor Gericht durchzusetzen. Auch auf die Schlichtungsstelle und Mediation wurde hingewiesen. Eine solche Information war schon überfällig. Auch die VZS wird dazu beitragen, dass die Broschüre den Interessierten zur Verfügung steht.

Der Zorn einiger Ärztevertreter ist nicht angebracht und zeichnet das Bild einer Ärzteschaft, welche das Informationsmonopol über die Patienten haben möchte. Die Broschüre ist inhaltlich sehr korrekt und hilft den Patienten sich zu informieren. Dies ist immer noch viel besser, als uninformiert einem Anwalt eine Vollmacht zu einer Klage zu erteilen. Die Ärzteschaft hat nicht die Rolle die Interessen der Patienten zu vertreten und braucht daher auch nicht einbezogen werden. In Deutschland ist es Standard, dass solche Broschüren von den Krankenkassen selbst herausgegeben werden. Somit war die Einbeziehung des Südtiroler Gesundheitsdienstes angebracht, aber nicht mal zwingend erforderlich.

Der Geschäftsführer der VZS, Walther Andreaus lädt die Ärzteschaft vielmehr ein, in Zusammenarbeit mit der Volksanwaltschaft, dem Sanitätsbetrieb und bei Bedarf auch mit uns, einen weiteren Ratgeber für PatientInnen und Ärzte herauszugeben, wie Zwischenfälle und Behandlungsfehler nicht nur rechtlich geklärt werden können, sondern wie im Rahmen eines guten Arzt-Patient-Verhältnisses miteinander gesprochen werden kann. Denn das Gespräch ist genauso wichtig wie die rechtliche Abklärung. Aus Angst vor rechtlichen Konsequenzen wird nämlich oft auf eine Entschuldigung oder auf das Gespräch was schiefgelaufen ist verzichtet.